Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 5

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals Brändli & Cie.

liefern in nur prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen Asphaltisolierplatten, einfach und combiniert, Holzzement, Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer, im-orägniert und rohes Holzzement-Papier, Patent-Falzpappe "Kosmos", Unterdachkonstruktion "System Fichtel" Carbolineum. Sämtliche Teerprodukte.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: Asphalt Horgen.

TELEPHON

Mühletobelbach eingewölbt worden mit einem gegen 2 m hohen Eiprofil. Die Aufschüttung geschieht in Richtung der verlängerten Weiherstraße, über deren Fortsetzung im Gebiete der Gemeinde Rorschacherberg bereits ein Projektplan vorliegt.

In unmittelbarer Nähe erfteht das Gifenbahner= Wohnviertel. Die Straßenanlagen im ersten Ausbau der Kolonie find teilweise fertig (Klosterstraße), teilweise der Vollendung entgegensehend (Paul Brandtstraße) oder dann in Angriff genommen (Müller-Friedbergstraße). Neben den Kanalisationen, die an mehreren Orten bis 3 m tief in den Felsen eingesprengt werden muffen, werden gleichzeitig die Leitungen für Gas und Waffer Die Hochbauten machen rasche Fortschritte: Eine Gruppe ist bereits unter Dach, eine zweite folgt und mehrere find bis zum obern Stock vorgerückt. Etwa 100 Mann arbeiten in diesem Bauquartier. Der rasche Fortschritt der ganzen Anlage wird namentlich erreicht durch die maschinellen Einrichtungen der Firma Bischofberger, die die ganze Anlage, (Hoch- und Tief-bau) übernommen hat: Neben dem Lagerplat für das Betonkies steht eine elektrisch angetriebene Betonmischmaschine, die das Mischgut in darunter gefahrene Roll= bahnwagen abgibt. Eine elektrisch angetriebene Seilbahn bringt die Wagen am ansteigenden Gelände aufwärts und vermittelst Drehscheiben und Quergeleisen können die Baumaterialien bis dicht zu den einzelnen Bauftellen gefahren werden.

Im Gebiet des neuen Friedhofes hat schon die Tätigkeit eingesetzt. Etwa 50 Obstbäume müffen weichen, während der weitaus größere Teil noch stehen bleibt. Mit den bodenständigen Gebäuden werden die teilweise mächtigen Bäume dem Friedhof von Anfang an ein harmonisches Aussehen verleihen. Die Arbeiten für Tief= und Hochbau kommen demnächst zur Ver= gebung, so daß auch hier bald eine rege Tätigkeit ein= setzen wird.

Die Rosengartenstraße in der Gemeinde Ror= schacherberg soll noch dieses Jahr ausgeführt werden. Der obere Teil ist bereits ausgeschrieben; er muß vor dem Kantonalschützenfest fertig sein. Der untere Teil wird sofort nachher in Angriff genommen. Die Straße wird 6 m breit mit einseitigem Trottoir von 2,5 m Breite. Im obern Teil erfolgt die Kanalisation durch ein 30 Zentimeter Zementrohr, im untern wird der Feldmühle= bach eingedeckt und als Kanalisation benutt. Ein Profil von 1,75 m Höhe und 1 m Breite wird mitten unter die Fahrbahn verlegt. Der Voranschlag für die ganze Straße beträgt Fr. 70,000 und verteilt sich wie folgt: Erdarbeiten Fr. 3,900, Steinbett und Bekiefung Franten 8,500, Pflasterungen Fr. 8,300, Stütmauern und Bachkorrektionen Fr. 5000, Kanalisation Fr. 4,100, Bacheinwölbung Fr. 30,800, Verschiedenes und Bauleitung Fr. 9,400.

Die Erweiterung der Wasserbehälter im Sulzberg um 2×800 m³ (für die Gemeinde Rorschach)

wurde der Firma Bischosberger in Rorschach übertragen. Auch dort wurde die Arbeit aufgenommen.

Da noch einige andere größere Projekte bevorstehen, können die Bauunternehmer und Bauhandwerker von Rorschach einer besseren Zukunft entgegensehen.

Holz-Marktberichte.

Ueber die Erlose der Holzverkäufe in Granbunden berichtet das Rantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde San Bittore verkaufte aus ihrem Waldort "Faet" Fichten-Bau- und Sagholz 1., 2. und 3. Kl.: 423 m³ à Fr. 31.05 per m³; 401 m³ à Fr. 30.—; 262 m³ à Fr. 31.—, sowie Lärchen: 283 m³ à Fr. 33.30 und 78 m³ à Fr. 34.60 (zuzüglich Fr. 1.60 bis 2.25 per m3 für Transportkosten bis Castione).

Die Gemeinde Davos und Private in Frauen= firch, in Davos-Plat und in Dorf verkauften aus "Bodenwald" 31 Sägholz-Lärchen, Obermeffer 1. Kl. mit 27 m³ à Fr. 89.— (zuzüglich Fr. 4 per m³ bis Davos = Plat); ferner aus Zugwild, Rieberalpwald, Rütimadliwald, Wurzenwald, Aebiwald, Sagenstafel, Budemlitobel, Engiwald, Flüela, Bündawald, Dischmaalpwald, Gfang- und Guferwald, Mattenwald und Wildbodenwald: 2529 Sagholz-Fichten, Obermesser 1. und 2. Kl. und Untermesser mit 899 m³ à Fr. 19.—, 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 24.44, 25.—, 26.—, 29.60, 33. 30, 36.—, 39.—, 39.50, 40.—, 42. 60, 44. 40, 45.— (zuzüglich Fr. 2.—, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— und 5.50 Fr. bis Davos-Plat).

Die Gemeinde Lavin verkaufte aus Dors und Laret 93 Sagholz-Fichten 1. und 2. Klasse mit 62,60 m³ à Fr. 32 .- per m³ und die Gemeinde Maienfeld aus Steigwald 50 Sagholzsichten 2. Kl. mit 30,83 à Fr. 28.50



und 116 Sag= und Bauholz-Fichten 2. und 3. Kl. mit 39,47 m³ à Fr. 25.— per m³.

Bom rheinischen Holzmarkt. Trot der vorgeschrittenen Jahreszeit hat sich laut "D. Zimmermstr.-Ztg." bei den letzten Rundholzverkäusen in den süddeutschen Waldungen immer noch recht annehmbare Kauslust gezeigt. Weniger vom Langholzhandel her als von der Säge-Industrie sowie dem Zellstoffgroßgewerde. Tazsüderschreitungen waren auch diesmal an der Tagesordnung. Vesonders die stärkern Sortimente sanden gute Beachtung und hohe Bewertung. Eichenstammholz wurde hauptsächlich bei den Terminen in Untersranken slott abgesetzt und durchweg teuer bezahlt. Wie hier so waren auch anderwärts hauptsächlich die Fourniersabriken Käuser der bessern Sortimente. Sodann wurde auch vom Holzhandel und der Säge Industrie viel Eiche zu Möbelzwecken gekaust.

Bom bagerischen Solzmarit. Aus dem holzgesegneten bagerischen Wald ist zweierlei zu berichten. Einmal beginnt dort jett die Holztrift, bei der wiederum gewaltige Quantitäten abgeschwemmt werden. Wie das triftleitende fgl. Forstamt Wolfstein mitteilt, werden auf der 313 und ihren Rebenflüssen 276,177 Stück Blöcher, und zwar 152,391 Stück Staatsblöcher und 123,786 Stück Privatblöcher, zum Einwurf gebracht. Forchheimer in Stromlange-Baffau triftet 74,800 Blocher, Franz Stockbauer in Paffau 58,970 Stück. Erstere gehen in die sogenannte Halser-Spree, lettere zur Oberilzmühle bei Hals. Außerdem schwemmen noch etwa 30 Sägmüller im Bayerischen Wald zu den Mühlen fleinere Quantitäten. Anderseits aber auch hört man Klagen aus dem Bayerischen Wald So willkommen der furze und milde Winter war, so hat er doch auch seine Nachteile in gewisser Sinficht gezeitigt. Biele Taufende von Stammhölzern liegen noch in den Wäldern und fonnen mangels einer anhaltenden Schneedecke nicht zu Tal gebracht werden. In den Zwieseler Forstbezirken allein werden, diese Bestände auf 10,000 Ster geschätzt. Mit Ausnahme der Nordseite find die Berge bereits bis zu bedeutender Höhe schneefrei, und das wirkt auf das Triftgeschäft ungunftig ein. Außerdem stehen noch ansehnliche Bestände am Baffer. Sat der furze Winter auf der einen Seite eine Reduktion der Holzpreise gebracht, so kann man jett aus den obigen Gründen wieder ein Unfteigen des Preises erwarten. Bei den Holversteigerungen im Walde zeigte sich im großen und ganzen ein wenig verändertes Bild. In manchen suddeutschen Forstämtern konnte man Aberschreitungen der Taxe bis auf 113% fonstatieren. Besonders gesucht war Nadelstammholz in starken Stücken. Da gahlte man im pfälzischen Forftamte Dahn, bei dem Riefern, Fichten- und Weißtannen zum Berkauf tamen, 113% des Anschlags. Interessant ist noch eine Taxenvergleichung des Vorjahres mit diesem Jahre in den großen schwäbischen Forstämtern Breitenthal, Biberachzell, Jllertiffen. Dort erzielten die drei ersten Klassen Nadelstammholz 5% übertare, die letzten Klassen da-gegen dis zu 12% übertare. Die Tagen für die fom-menden Versteigerungen im Winter 1912 werden also menden Versteigerungen im Winter 1912 werden also ziemlich die gleichen bleiben wie bisher. Für Buchen-ftamme und Werkholzstern bagegen ist eine ganz bedeutende Taxenreduzierung zu erwarten. Eichenstamm- und Brennholz wird eine Taxenanderung nicht erfahren. Eichenholz war stets gesucht. So meldet man aus Ebern (Unterfr.), daß für Eichenholz aus den gemeindlichen Waldungen ganz außergewöhnlich hohe Preise angelegt wurden. Für Schwellenholz wurde vielfach fast die doppelte Taxe geboten. In Mittelsinn (Unterfr.) wurde auf Eichenholz 123% ber Taxe geboten.

Uerschiedenes.

Das Sägerei- und Bangeschäft der Firma Ritter, Maag & Cie. in Thalwil (Zürichsee) geht durch Kauf an die Herren Höllmüller & Blattner über.

Parkett- und Chaletfabrit Bern. Der Bruttogewinn auf der Fabrikation pro 1911 betrug Fr. 94,220.56, die Unkosten beliefen sich auf Fr. 46,380.73, die Abschreibungen auf Fr. 5878.35, so daß ein Reingewinn von Fr. 41,961.48 (Vorjahr Fr. 37,191.16) verblieben ift. Im Geschäftsbericht ist ausgeführt, daß die romanische Schweiz dem Unternehmen wiederum regelmäßige Aufträge für den Chaletbau zugewiesen hat, daß es aber auch in Bern und in andern Teilen der Schweiz Bauten im Chaletftil erstellte. Die Parkettarbeiten haben wieder= um einen äußerst bescheidenen Nuten gelaffen, obwohl die übliche Absatziffer (Fr. 105,326.10) erreicht wurde. Gegenwärtig werden Unftrengungen gemacht, bas feit 1. Juli 1909 aufgelöfte Preistartell zwischen den schweiz. Parkettfabrikanten wieder aufleben zu lassen, was der Bericht als dringend wünschbar bezeichnet, nachdem durch das stetige Steigen der Rohmaterialien und die jungsten Lohnkonzessionen an die Leger die Lage dieses einst so blühenden Zweiges der Holzindustrie eine immer schwierigere geworden ift.

Gesellschaft für Holzstoffbereitung in Basel. Im Jahre 1911 hat sich der Reingewinn stark vermindert, so daß eine Reduktion der Dividende eintreten mußte. Die Fabriken haben infolge der Trockenheit unter Wassermangel gelitten. Die Produktion von Holzstoff ist das durch stark zurückgegangen, sowohl in Albbruck als in Friola. Aus der nämlichen Ursache erreichte auch die Produktion von Papier in den Etablissementen Albbruck und Mandeure nicht die vorsährige Höhe, während sie in Carmignano troß Wassermangel dieselbe überstieg.

Schweizerische Möbelindustrie-Gesellschaft in Laussanne. Für das Geschäftsjahr 1911/12 wird die Divisdende mit 3% (wie im Borjahr) zur Ausrichtung geslangen. Das Aftienkapital beträgt unverändert 800,000 Franken.

Durchscheinender Marmor. Zu Dekorationszwecken für Wohnräume und Theater, namentlich zur Erzielung farbiger Lichteffekte, findet ebenso wie das Opalescenzglas und andere gefärbte Gläser neuerdings auch der Marmor Anwendung. Es ift nämlich gelungen, den Marmor in ähnlicher Beise wie mattes Glas burchscheinend zu machen, und es wurden hierfur bereits zwei Verfahren angegeben, die in der "Zeitschrift für angewandte Chemie" näher beschrieben werden. Das eine Berfahren stammt von Dr. Pfaff, deffen herrliche Oberlichtbecke in dem Luxusbad auf der Bruffeler Weltausstellung im Jahre 1910 allgemeine Bewunderung erregte. Es gelang ihm, eine Marmorplatte für das Tageslicht so durchscheinend zu machen, daß sie als Fenster ver: wendet werden konnte; es sind dabei selbst die opalen Teile der farbigen Marmorarten, wie Styros, Tinos und andere, genügend transparent gemacht. Ebenso gelang es dem Hamburger Ingenieur Engel, Marmorplatten von gangbarer Stärte für eleftrisches Bogenlicht in jo hohem Mage durchscheinend zu machen, daß sich damit auffallend schon abgetonte Licht, und Farbenwirkungen erzielen laffen. Diese Platten verwandeln starte und grelle Lichtquellen infolge der erheblichen Diffusion in milde, angenehm leuchtende Flächen. Diese neue Abendbeleuchtung, die von Augenärzten als ideal bezeichnet wurde, ift ein vollwertiger Erfat für die indirette Beleuchtung, wie fie in Borfalen und Zeichenateliers üblich ift. Die Unfertigung der durch scheinenden Platten geschieht durch ein doppelseitiges